

Das Gesundheitsamt informiert über:

SARS

- Symptome:** Anfangs kommt es zu Fieber, Schüttelfrost, Kopfschmerzen und Unwohlsein. In der zweiten Krankheitswoche treten verstärkt Husten, Halsschmerzen, Atemnot und wässrige Durchfälle auf. Etwa 20 % der Erkrankten entwickeln schwerste Atemnot und müssen intensivmedizinisch behandelt werden. Die Sterblichkeit liegt bei ca. 11 % der Erkrankten. Im Kindesalter tritt SARS seltener auf und zeigt einen mildereren Krankheitsverlauf.
- Behandlung:** Die Behandlung erfolgt symptomatisch in der Klinik.
- Prävention:** Eine medikamentöse Prophylaxe existiert nicht. Hygienische Maßnahmen (Händedesinfektion, Tragen eines Mundschutzes bei Kontakt mit Erkrankten) sind streng umzusetzen. Patienten, die engen Kontakt zu einem Erkrankten hatten, sind für zehn Tage häuslich zu isolieren und zu überwachen (Temperaturkontrolle).
- Erreger:** SARS (schweres akutes respiratorisches Syndrom) wird durch das SARS-Corona-Virus verursacht. Im Jahr 2003 kam es erstmals in südostasiatischen Ländern zu einer Epidemie mit diesem bis dahin noch unbekanntem Virus aus der Familie der Corona-Viren.
- Infektionsweg:** Die Erkrankung wird hauptsächlich durch Tröpfcheninfektion übertragen. Der Erreger kann aber auch über Aerosole und Klimaanlage verbreitet werden. Bei der Epidemie 2003 war medizinisches Personal besonders häufig betroffen, so dass eine nosokomiale Infektion diskutiert wird. Die Inkubationszeit beträgt vier bis sechs Tage.